HESSEN

TECHNOLOGIELAND HESSEN

VERNETZT. ZUKUNFT. GESTALTEN.

technologieland-hessen.de

F&E-Meister im Porträt

fino digital GmbH

fino digital GmbH

Radikal digitale Denke

Dr. Christian Reichmayr, Managing Director & CPO fino.digital

© fino digital GmbH

Made in Kassel – Intelligente Technologie zur Analyse von Kontodaten

Mehrere Tausend Transaktionen werden pro Jahr über ein privates oder geschäftliches Konto abgewickelt. Einnahmen wie Umsätze, Gehalt oder Renditen, Ausgaben für Miete, Kredite, Mobilität, Freizeit oder Versicherungen. Für Beratende im Banken- oder Versicherungswesen ist es daher nicht einfach, sich schnell einen Überblick über die Finanzsituation potenzieller Kundinnen und Kunden zu verschaffen. Die fino digital GmbH hat mit ihrem fino-Cockpit eine KI-basierte Finanzanalyseanwendung entwickelt, die sämtliche Kontobewegungen schnell analysiert und Optimierungspotenziale sowie Ansatzpunkte für eine Beratung aufzeigt.

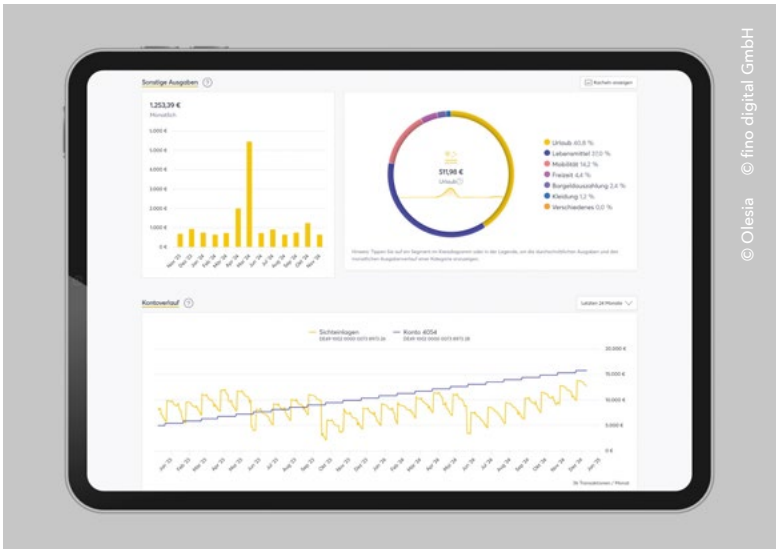
Branche: Finanzdienstleistung, FinTech, InsurTech, SaaS

Mitarbeitende: 150

Forschungsprojekt: KI-basierte Analyse von Finanzdaten

Investitionsvolumen: 450.000 €

F&E-Fördersumme: 225.000 €



© Olesia © fino digital GmbH

Die Analyse der Kontodaten wird innerhalb der Anwendung übersichtlich in einem Dashboard zusammengeführt und visualisiert.

Ohne Moos nix los

Egal ob Angestellte, freiberuflich Tätige oder Unternehmerinnen und Unternehmer. Niemand kommt ohne Bankkonto aus, und wir alle sind bestrebt, unsere Erträge, Ausgaben und Absicherungen zu optimieren. **Will man beispielsweise seine persönliche Rentenabsicherung, den passenden Versicherungsschutz für die Familie oder eine geschäftliche Investition überprüfen lassen, muss man derzeit zu einem Termin bei seiner Bank, Versicherung oder Finanzberatung eine ganze Menge Unterlagen in Papierform mitbringen.** Auf Basis dieser Unterlagen versucht man in einer Beratung, die Situation der Kundin bzw. des Kunden zu verstehen und Verbesserungen vorzuschlagen. „Mittlerweile haben wir aber auf einem Privatkonto bis zu 1.000 und auf einem Geschäftskonto bis zu 25.000 Transaktionen pro Jahr. Bei der manuellen Bewertung dieser Daten kommt man sehr schnell an seine Grenzen", beschreibt Dr. Christian Reichmayr, Managing Director der fino.digital, die Herausforderung dabei. Kontobewegungen sind im Grunde Datenströme, die man verstehen, kategorisieren und analysieren muss. **Die fino.digital ist Innovationstreiber in genau diesem Bereich und hat mit dem fino-Cockpit eine Software entwickelt, die Finanzdaten mit Hilfe künstlicher Intelligenz (KI) analysiert und sowohl der Kontoinhaberin oder dem Kontoinhaber wie auch Finanzinstituten und Versicherungen dabei hilft, aus diesen Daten Mehrwert zu generieren.**

„Im Grunde spiegelt unser Bankkonto nahezu unser ganzes Leben. Wir verwandeln Transaktionsdaten in wertvolles Wissen."

Dr. Christian Reichmayr, Managing Director & CPO fino.digital

Nackten Zahlen einen Wert geben

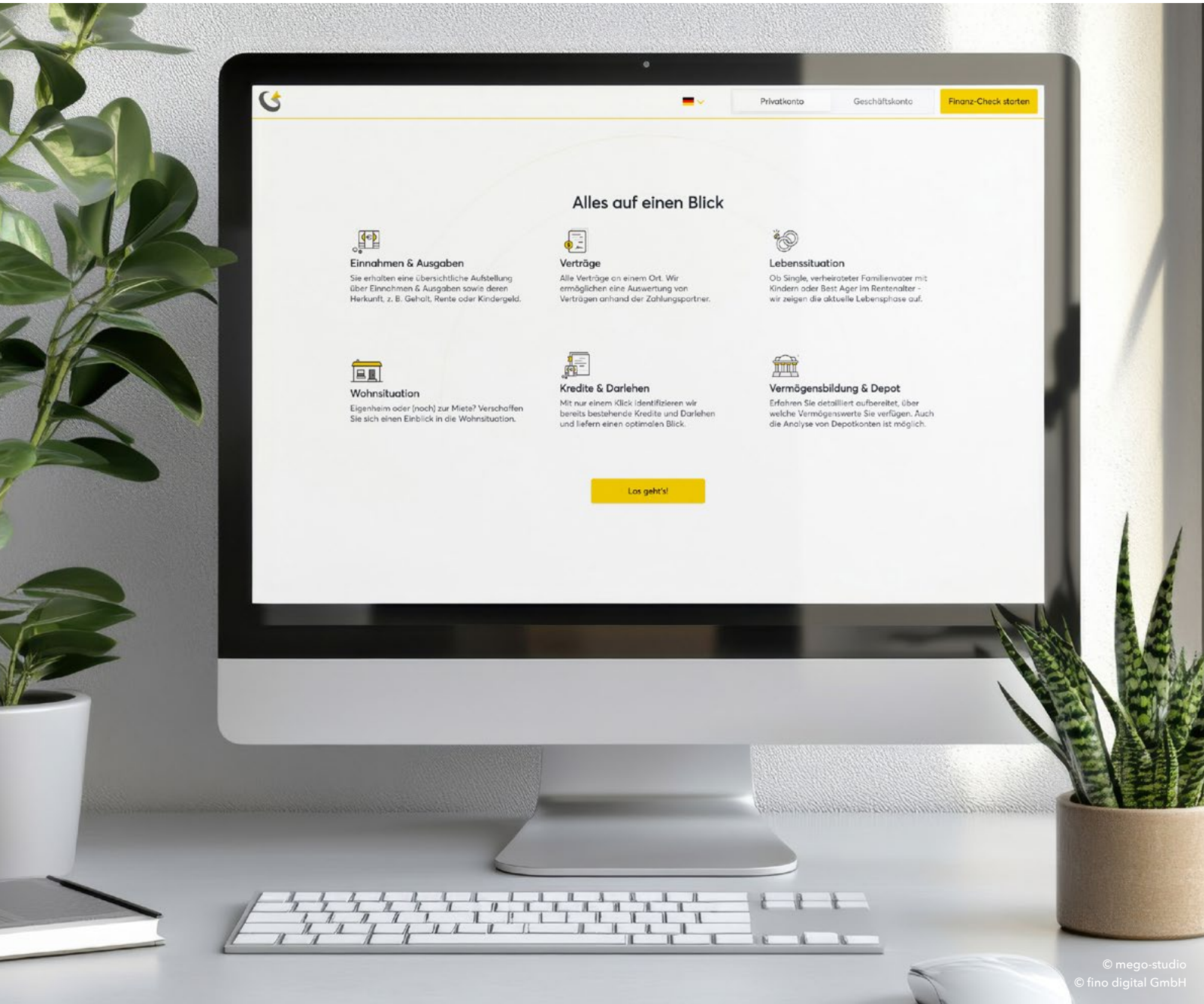
Mit der Datenanalyse im Finanzbereich kennt man sich in Kassel bei der fino.digital aus. Bereits 2015 hat das damalige FinTech-Start-up den ersten digitalen und vollautomatisierten Kontowechselservice entwickelt. Die Gründer des Unternehmens kommen alle aus dem Bankenumfeld, kennen den Markt und die Herausforderungen. **„Es geht darum, Datenströme zu verstehen und daraus Werte für unsere Kundinnen und Kunden auszulesen", erklärt Reichmayr. Das KI-basierte fino-Cockpit helfe den Kontoinhabenden dabei, die eigene Finanzsituation transparenter einzusehen und der Bank oder Versicherung bessere und relevantere Produktempfehlungen geben zu können,** so der Managing Director weiter. Die Kundin oder der Kunde muss keinerlei Unterlagen mehr zusammensuchen, stattdessen kann man gemeinsam mit der Beraterin oder dem Berater in das Cockpit schauen und auf Augenhöhe sprechen.

„Ein weiterer Vorteil unserer Lösung ist es", so Reichmayr weiter, „dass die Daten in Echtzeit vorliegen und nicht auf Basis veralteter Unterlagen entschieden wird." Das fino-Cockpit bereitet per Mausklick und in Sekundenschnelle alle Daten zu Einkommen, Versicherungen, Wohnsituation etc. in einem Dashboard übersichtlich auf und erkennt, wo beispielsweise zu viel für eine Versicherung gezahlt wird, ob eine Vorsorgelücke besteht oder Vermögensbilanzen verbessert werden können. Für Beratende eine enorme Arbeitserleichterung, weil sie ihre Kundschaft umfassend einschätzen können, und für die Kontoinhabenden, weil diese ihre individuellen Finanzen besser im Überblick haben. Hauptzielgruppe des Unternehmens sind Banken und Versicherer, die mit dem Cockpit Kundenbedürfnisse besser erkennen können und so treffsicherer Vertriebsimpulse erhalten. Das Finanzinstitut kann das Produkt dann wiederum als Service seinen privaten und geschäftlichen Kundinnen und Kunden anbieten.

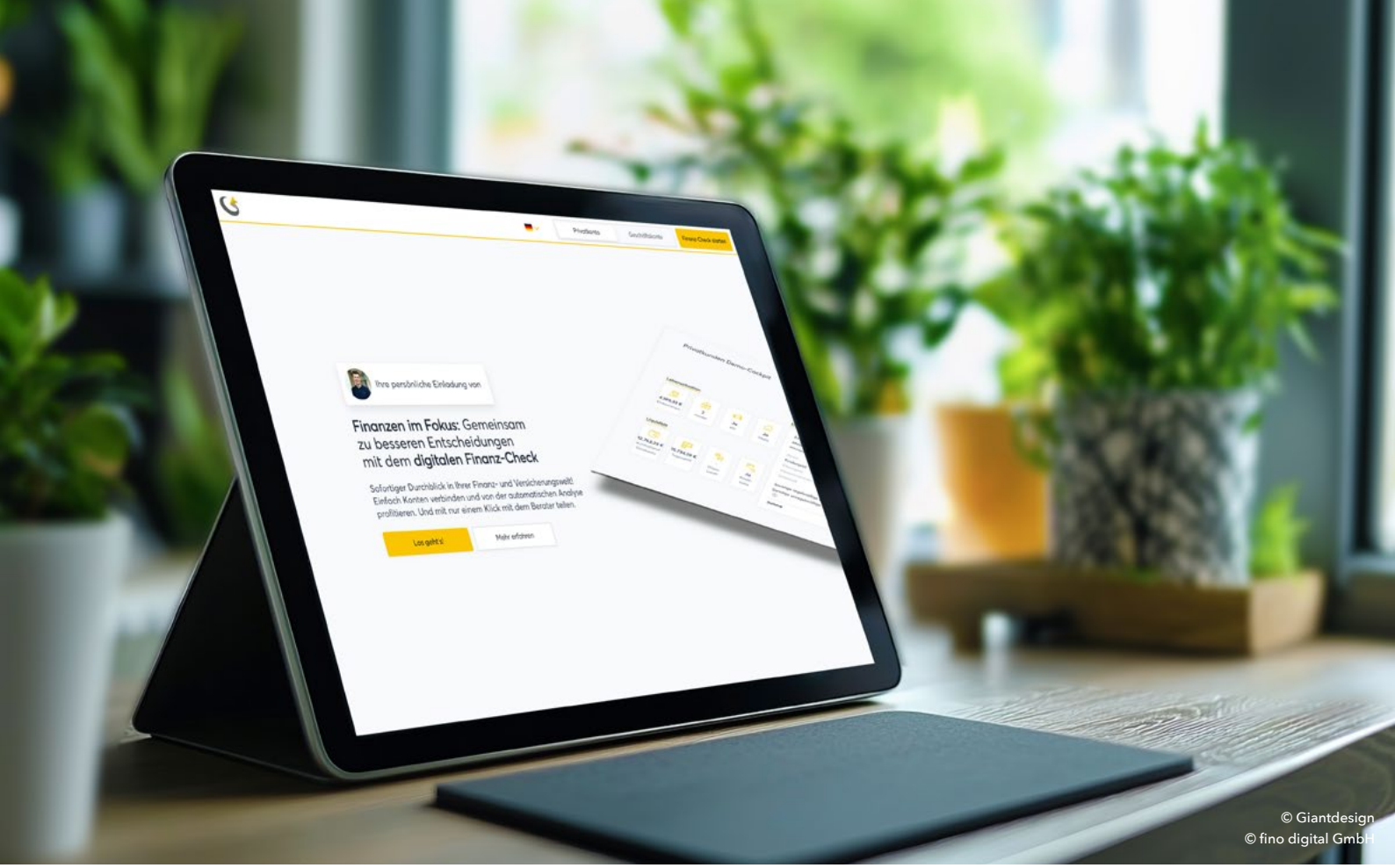
Die Kunst der Datenstrukturierung

Für Beratende und deren Kundschaft ist das fino-Cockpit zunächst eine sehr moderne digitale Anwendung – eingebettet in vorhandene Anwendungen wie beispielsweise das Online-Banking-Tool des Kunden. Hinter diesem sogenannten Front-End verbirgt sich der entscheidende Produktvorteil: die KI-basierte Analyse von Kontobewegungsdaten. **Mit Hilfe der Unterstützung aus dem F&E-Förderprogramm und in Kooperation mit der Universität Kassel wurde im Rahmen dieses Forschungsprojektes ein Kategorisierungsalgorithmus entwickelt, der jede einzelne Transaktion auf einem Bankkonto ausliest und in einer sich immer weiter verzweigenden Baumstruktur verortet.** Ein Machine-Learning-Modell erkennt dabei Muster, entwickelt Regeln und erweitert die Baumstruktur um neue Kategorien selbstständig. „Die Herausforderung dabei sind die uneinheitlichen oder unklaren Texte in den Verwendungszwecken bei einer Buchung. Manchmal finden wir da nur eine abstrakte Buchungsnummer", beschreibt Reichmayr. Man habe in Kooperation mit dem Lehrstuhl „Intelligent Embedded Systems" hier keinen bestehenden Prozess lediglich digitalisiert, sondern etwas vollkommen Neues geschaffen.

Finanzexperten und Kontoinhaberinnen und Kontoinhaber haben alle Informationen zu Einnahmen, Ausgaben, Verträgen, Wohnsituation, Krediten, Vermögen und Lebenssituation auf einen Blick.

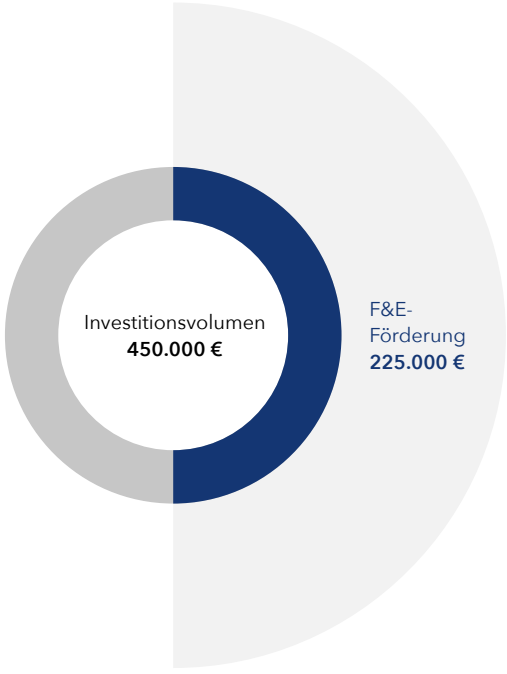


© mego-studio
© fino digital GmbH



© Giantdesign
© fino digital GmbH

Digitale Tools wie der Finanz-Check erleichtern den Einstieg in die KI-basierte Analyse von Finanzdaten.



Projektstart: April 2020
Projektende: Dezember 2022

Forschung bedeutet Wettbewerbsvorsprung

Der Megatrend der Konnektivität treibt neue Technologien wie die künstliche Intelligenz immer schneller voran. Oft ist es aber noch unklar, wohin die Reise geht. „Gerade bei diesen Themen ist es für uns als Unternehmen wichtig, möglichst früh die Einsatzmöglichkeiten zu erforschen", erläutert Reichmayr. Man sei zwar inzwischen ein mittelständisches Unternehmen, wolle aber dennoch so agil und schnell wie ein Start-up agieren, so der Managing Director abschließend. **Die fino digital GmbH setzt daher auf die Erforschung neuer Themen und die Entwicklung von Prototypen,** nutzt dabei die Nähe zur Universität Kassel und beschäftigt zusätzlich wissenschaftliche Mitarbeitende in den eigenen Reihen. Der im Rahmen des Forschungsprojektes entwickelte Prototyp ist mittlerweile als Produkt auf dem Markt und wird von Kundinnen und Kunden der fino digital erfolgreich eingesetzt.

Dr. Christian Reichmayr,
Managing Director & CPO fino.digital

25.000
Transaktionen

laufen pro Jahr über das Konto eines mittelständischen Unternehmens.

Die Transformation der Finanzbranche steht am Beginn einer neuen digitalen Denke. Das Stichwort dazu ist „Open Finance". Die bevorstehende europaweite Öffnung der Finanzdaten durch die EU-Richtlinien PSD3 und FIDA eröffnet technologiegetriebenen Unternehmen wie der fino digital bisher ungeahnte Potenziale. Diese beiden Richtlinien vereinheitlichen digitale Finanzströme über Ländergrenzen hinweg und ermöglichen den umfassenden Zugriff auf Finanz- und Kundendaten.

Wenn Open Finance auf die Expertise der Datenanalysten trifft, können neben Banken zukünftig auch Versicherungen, die Immobilienbranche oder das Gesundheitswesen von Lösungen wie dem fino-Cockpit profitieren. „Wir sind zutiefst davon überzeugt, dass datengetriebenen Geschäftsmodellen die Zukunft gehört. Und da sind wir bestens aufgestellt", bekräftigt Christian Reichmayr.

HESSEN
Hessisches Ministerium
für Wirtschaft, Energie,
Verkehr, Wohnen
und ländlichen Raum

Projektträger:

HESSEN
TRADE & INVEST
Wirtschaftsförderer für Hessen